

Bücherschau

GRUBER, Gabriele & Norbert MICKLICH (Hrsg.): Messel. Schätze der Urzeit. 3. Aufl. – 160 S., 130 Farbabb., Primus Verlag, € 19,90. ISBN: 978-3-89678-778-1.

Die Grube Messel erregt nicht nur als Fossilfundstelle sondern auch wegen ihrer Historie international Aufsehen. So sollte sie mit Müll verfüllt werden, wozu bereits umfangreiche Investitionen getätigt worden waren. Erst ein Gerichtsverfahren – angestrengt durch eine Messeler Bürgerinitiative – rettete die Grube vor einem Verschwinden unter Müll. Seit 1995 rangiert sie als erstes deutsches Welt-Naturerbe der UNESCO.

Viele der Messel-Fossilien mit ihrer einmaligen Erhaltung befinden sich insbesondere im Senckenberg-Museum Frankfurt und dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt, einige wichtige Exemplare auch im Heimatmuseum in Messel. Zur Ausstellung im Landesmuseum Darmstadt (z.Zt. wegen Umbaus geschlossen) erschien das vorliegende Buch, nun bereits in der 3. Auflage. Es führt leicht lesbar in die Historie der Grube, die vulkanische Entstehung des eozänen Messelsees, die Bedeutung als Fossilfundstätte und die Ausstellung ein. Auch erhält der Leser Einblicke in die Präparation der „Ölschiefer-Fossilien“.

Der Hauptteil des Buches ist nach Lebensräumen am Messelsee gegliedert. Die wichtigsten Wirbeltierfossilien werden detailliert vorgestellt, darunter die Urpferdchen mit erhaltenem Mageninhalt und ein fast vollständiger Urtapir, Fische, verschiedene Reptilien und Amphibien, Vögel mit Erhaltung des Federkleides, Fledermäuse mit Erhaltung der Flughaut, Insektenfresser und Nagetiere, mehrere Raubtiere. Den einzelnen Kapiteln sind ausgezeichnete Farbfotos der behandelten Fossilien beigegeben. Leider wird auf die in Messel vorgefundenen Wirbellosen- und Pflanzenfossilien nur am Rande eingegangen. Immerhin konnte eine Anzahl von Käfern mit Farberhaltung und eine Riesenameise aus dem Ölschiefer geborgen werden. Blätter und Früchte lassen sich noch heute existierenden Pflanzenfamilien und Gattungen zuordnen.

Den Texten ist die langjährige intime Kenntnis der Autoren über die Grube Messel und ihre Fossilien anzumerken. So können sie auch und gerade dem Nichtfachmann einen faszinierenden Blick in die Geschichte der Tierwelt vor rund 50 Millionen Jahre vermitteln. Das zudem sehr ansprechend gestaltete Buch sollte allerdings in einer künftigen Neuauflage Rücksicht auf ältere Leser nehmen und mit einer ein bis zwei Punkt größeren Schrift als derzeit ausgestattet werden.

Horst Bathon (Roßdorf)

NENTWIG, W. (Hrsg., 2011): Unheimliche Eroberer. Invasive Pflanzen und Tiere in Europa. – 251 S., 200 Abb., Haupt Verlag, € 39,90. ISBN: 978-3-258-07660-7.

Solange der Mensch in neue Regionen vordringt, solange er Handel über Kontinentgrenzen hinweg betreibt, solange verschleppt er auch bewusst, jedoch meist unbewusst, Pflanzen und Tiere aus ihren natürlichen Lebensräumen in Räume, die sie aktiv nie hätten erreichen können. Unter diesen Organismen finden sich Arten, die

sich in ihrem neuen Lebensraum anzusiedeln vermögen (Neophyten und Neozoen) und unter diesen wieder einige, die den dort heimischen Arten oder den Nutzungsansprüchen des Menschen Probleme bereiten können: Invasive Arten. So ist nur ein sehr geringer Prozentsatz von Neophyten und Neozoen als invasiv zu bezeichnen, die meisten dieser verschleppten Arten, die außerhalb ihres angestammten Verbreitungsgebietes Fuß gefasst haben, passen sich mehr oder weniger gut in die bestehenden Pflanzen- und Tiergesellschaften ein.

Anhand von 24 Pflanzen- und Tierarten (7 Pflanzen, 9 wirbellose Tiere und 8 Wirbeltiere) wird die Problematik invasiver Arten aufgezeigt und auf Möglichkeiten zu ihrer Regulation oder gar Zurückdrängung hingewiesen. Die 24 Arten werden hinsichtlich ihrer Herkunft, Biologie, Ökologie und Problematik besprochen. Dabei zeigt sich, dass die meisten der aufgeführten Arten aus wirtschaftlichen Gründen durch den Menschen eingeführt und angesiedelt wurden!

Die Autoren wollen mit ihren Darstellungen den Leser für die Problematik eingeschleppter Arten sensibilisieren. Sie zeigen auf, dass insbesondere Vorbeugung und früh einsetzende Bekämpfung (so wie diese hinsichtlich des Asiatischen Laubholzbockkäfers, *Anoplophora glabripennis*, derzeit mit mehr oder weniger gutem Erfolg durchgeführt wird), zur Vermeidung unliebsamer Ausbreitung und Konkurrenz zu heimischen Tieren und Pflanzen beitragen kann. Ganz vermeiden lassen wird sich aufgrund des immer umfangreicheren weltweiten Warenaustausches die Einschleppung nichtheimischer Arten allerdings nicht. Auch der Herausgeber und seine Mitautoren kennen da kein „Wundermittel“.

Die Kapitel sind gut zu lesen und seine reichhaltige Ausstattung mit sehr schönen Farbfotos wird sicherlich zur Verbreitung des interessanten Buches beitragen.

H. Bathon (Roßdorf)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Bathon Horst

Artikel/Article: [Bücherschau 31-32](#)